Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 36 (1946)

Heft: 7

Rubrik: Chronik der Berner Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chronik der Berner Woche

Bernerland

Febr. Der Gemeinnützige Frauenverein Münchenbuchsee führt den sewohnten «Müettitag» durch, zu dem alle Frauen über 65 Jahren eingeladen werden. Von 125 ein-geladenen Gästen sind 75 er-

Febr. Der Regierungsrat erlässt aur Aufrechterhaltung des Arbeitsriedens eine Verordnung über die

Zulassung ausländischer Arbeits-kräfte im Kanton Bern.
Das Erdbeben hat in Gsteig bei Saanen Risse in den Mauern der Kirche des Bearrhauses und an-Kirche, des Pfarrhauses und anderer Gebäude bewirkt. In den Felsen und Flühen sind mehrere tausend Kubikmeter Geröll abge-

Der Bieler Gemeinderat bespricht grundlegende Aenderungen und Erweiterungen der städtischen Transportungen der ontschei-Transportanstalten und entscheidet sich zur Hauptsache zur Umstellung der Bözinger Linie und der Linie des Quartiers Madretsch auf Trolleybus.

Elnem Krebsforscher in Matten Restate Restat gestohlen, das mit starken Dosen sestohlen, das mit starken Dosen Tuberkeln und aktivwachsenden Krebszellen zu Versuchszwecken

geimpft ist.
Febr. In Oberburg wird eine umfassan in Oberburg wird eine umfassende Archivausstellung mit alten Dokumenten aus dem Gealten Dokumenten aus dem meinde- und Kirchgemeindearchiv

In Leuzigen brennt der Dachstock der Maschieren brennt der Dachstock der Maschinenfabrik Hänni & Cie. aus. Durch Aschenaus. Durch Wasser und Aschen-regen ward. Wasser und Aschenregen Werden neue Maschinen arg

Febr. In Flugbrunnen bei Bolligen brennt der Kleinbrennt das stattliche, einer Klein-bauerne bauernfamilie gehörende Bauern-haus bis auf die Grundmauern nieder. Die Futtervorräte werden

Die Gemeindeversammlung Hei-ligenseindeversammlung Gegen Lie Gemeindeversammlung neu-ligenschwendi tritt mit 56 gegen 10 Stimmen auf eine Vorlage ein, die auf die Abtretung des Ge-meindeteile Himibach zielt. Hünimeindeteils Hünibach zielt. Hünibach strebt den Anschluss an die Die Hilterfingen an.

Die Kirchgemeinde Bözingen be-schliesen einer einer einer Schliesst die Erstellung einer ei-

genen Kirche.
7. Febr. In Zollikofen Wohnbaugenossenschaft Ostfela gegründet, deren Tätigkeit auf das Gehindet, der Stadt Gebiet von Zollikofen, der Stadt Bern Umgebung Bern und der nächsten Umgebung beschrägt. beschränkt bleibt.

In der Gegend von Schwendibach findet man bereits verschiedene Frühliggert Frühlingsblumen, wie Anemonen, Schneeglöggli usw.

In Vicques werden zwei Kinder von einem Motorrad zu Boden ge-Worfen worfen; ein 21/2jähriger Knabe erliegt den Verletzungen.

7. Febr. Die Firma Blausee AG. in Kandergrund reicht ein Gesuch um Konzessionierung der Wasserkraft der Kander beim Blausee ein.

Febr. Die erste Etappe des Sesselliftes auf dem Wassergrat in Gstaad

wird eingeweiht.

Die Naturschutzkommission Seelandes wendet sich mit einem Aufruf an die Bevölkerung, zu den noch bestehenden Schilffeldern Sorge zu tragen.

10. Der Kanton Bern verwirft gleich den andern Kantonen den

kehrsartikel.

Stadt Bern

3. Febr. Der junge Mann, der den Raubüberfall auf Bijoutier Nydegger in der Zeitglockenlaube ausführte, entpuppt sich nicht als ein Angehöriger der Gestapo, sondern als Schweizer.

Febr. Die Einwohnerzahl Berns betrug anfangs Dezember 1945 total 136 378, am Ende des glei-chen Monats 136 682 Personen.

Seit der Lockerung der Benzinrationierung ab Neujahr ist neben einer Belebung des Strassenverkehrs auch ein Ansteigen der Verkehrsunfälle eingetreten.

In Bern trifft der Extrazug ein, der General Montgomery nach der Schweiz zu einem Aufenthalt in Saanenmöser brachte. Der Zug führte einstmals Hitler, Grossadmiral Dönitz und andere Grössen durch die Welt.

Febr. Die Polizei meldet, dass täglich mehr als sechs Diebstähle vorkommen. In den Monaten Dezember 1945 und Januar 1946 sind wegen Verbrechen, Vergehen und Polizeiübertretungen 1341 Anzeigen und 2218 Rapporte eingereicht worden, von denen ein grosser Prozentsatz Delikte gegen das Vermögen betrifft.

Ausstellung der Kunstmalerin Roja Tellenbach

In ihrem Heim, am Brunnhofweg 19 a, hat die junge Künstlerin erstmals eine Ausstellung veran-staltet, um die von ihr mit viel Liebe und Schaffensfreude geschaffenen Werke zu zeigen. Die Künstlerin hat sich ihr Können selbst erarbeitet. Ihre grosse Liebe gehört den Blumen, die sie in mannigfaltigen Variationen und schöner Farbenharmonie darstellt. Besonders einige Blumensträusse verraten mit ihren leuchtenden Farben die positive Lebenseinstellung der Malerin. Einige Landschaften zeigen, dass sich Fräulein Tellenbach in stetem gesundem Streben bemüht, auch in dieser Richtung zu beachtlichen Leistungen zu kommen. Wir wünschen der jungen Künstlerin, die unbedingt Talent verrät, recht viel Erfolg mit ihrer Ausstellung.

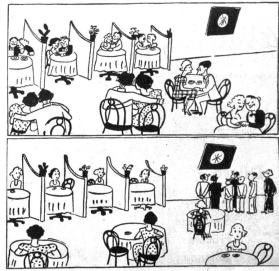
Auflösung des Rätsels der letzten Nummer

Waagrecht: 1. Adam. 4. vite 8. Tor. Nagrecht: 1. Adam. 4. vite 8. Tor. Ras. 10. Emil. 12. Page. 13. Eisen. Arie. 5. Iran. 6. Tag. 7. Esel. 11. Linse. tot. 25. auf. 26. Adam. 27. check 12. Peter. 14. SOS. 16. Meta. 17. Ente. Noch. 19. Hefe. 21. Jod. 23. sun.

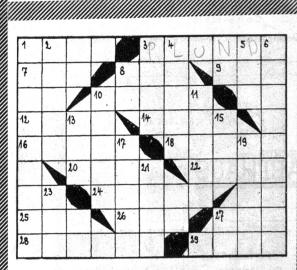
tot. 25. auf. 26. Ader. 27. ohne. 12. Peter. 14. SOS. 10. Meter. 17. Essen. 20. eine. 22. Rose. 12. Peter. 14. SOS. 10. Meter. 17. Jod. 23. sun.



Im Kino. - Sondervorstellung für die Fussballmannschaft. (Ric et Rac)



«Achtung, Achtung! Wir übertragen jetzt das Länderspiel ...»



KREUZWORTRÄTSEL

Waagrecht: 1. Holzgefäss. 3. wertlose Sachen. 7. Gegner Luthers. 8. Ort bei Köln. 9. Monatsname. 10. Flächenraum. 12. Haustier. 14. Seehandelsstadt von Aegypten. 16. Ortsveränderung. 18. Fehllos. 20. Musikzeichen in Psalmen. 22. nordamerikanischer See. 24. Urkundenbeamter. 25. trockenes Viehfutter. 26. Wacholderschnaps. 27. Gewässer. 28. Gruppentanz. 29. Teil einer Baum-

Senkrecht: 1. Löscheinrichtungen mit Mannschaften zur Abwehr von Bränden. 2. Radteil. 3. Papiermass. 4. schwefelsaures Doppelsalz. 5. Vorgebirge (k = c). 6. Strauchfrüchte. 8. persönliches Fürwort. 10. dänische Insel. 11. altes Saiteninstrument. 13. Gefrorenes. 15. seltenes Metall. 17. Lobspruch. 19. Raubtier. 21. australische Insel. 23. schiffstechnischer Ausdruck. 27. chem. Zeichen für Selen.



BARENPLATZ 4 BERN



Pelz-Mäntel Jacken Capes

in grosser Auswahl und nach Mass

Bern

Das Vertrauenshaus für HANDARBEITEN

Marktgasse 55 I. Stock

Wwe. Christeners Erben

an der Kramgasse

Keramik grosser Auswahl

Dürre

Bohnen Steinpilze Früchte Julienne

Gaffner, Ludwig & Co.

zur Diana

Comestibles

Marktgasse 61 - Telephon 21591

Lederwaren-HUMMEL

Bekannt, vorteilhaft und gut

Bern, Marktgasse 18



Beste Kinderschuhe



Waisenhausplatz 12. Bern



Parfums Puderdosen Toilettenartikeln

In

stets eine gediegene Auswahl

Parfümerie



Haus der Geschenke

Bern Marktgasse 9

E В

Nähmaschinen-Abonnement

Schon von



an monatlich können Sie sich mit unserem Abonnement-System auf ideale Weise eine

NA

-Nähmaschine sichern. Verlangen Sie bitte unsere Prospekte. König & Bielser, Bern, Beundenfeldstrasse 21 Telephon 2 65 55 Telephon 22200 Hirschengraben 2



4 Albert Stäuble

alt Verkehrsdirektor

Am 4. Februar, kurz vor nem 78. Geburtstag, verseinem schied an einem Herzschlag der in weitesten Kreisen un-serer Stadt geschätzte alt Verkehrsdirektor Albert Stäuble. Er stammte aus dem Aargau und wurde am 4. März 1868 in Sulz geboren. Sein Vater war Rektor der Bezirksschule Bremgarten und später aargauischer Schulinspektor. Der Sohn besuchte das Gym-nasium und wollte Mathematik studieren. Leider verlor er seinen Vater schon in jungen Jahren, so dass er seine Pläne aufgeben musste und daraufhin eine kaufmännische Banklehre in Zürich absolvierte. Seine weitere Laufbahn führte ihn in erstklassige Export- und Fabrikationsbranchen in London, Florenz, Paris und Neapel. Hierauf wandte sich der junge Stäuble dem Tätigkeitsfeld zu, dem er dann sein ganzes weiteres Leben widmete. Er nahm ein vierjähriges Engagement in das Weltreisebureau Cook & Sohn an, wo er zunächst in London und später in ausländischen Filialen tätig war.

Ende 1898 kehrte der initiative junge Mann in die Schweiz zurück, um vorerst die Leitung des Zürcher Verkehrs-bureaus zu übernehmen. Dann aber zog es ihn wieder in die Fremde, wo er dem Verkehrsbureau Baden-Baden vorstand, um dann 1908 als Verkehrs-Schweizerischen Bundesbahnen Bild, das auf Ausstellungen

zu treten. Nachdem er längere Zeit wiederum für die SBB in Paris und Berlin tätig war, verliess er sein Tätigkeitsge-biet, um vom 1916 an die Lei-tung des Verlebrachungsis der tung des Verkehrsbureaus der Bundesstadt zu übernehmen. Während 21 Jahren hat er mit bescheidenen Mitteln Grosses geleistet. Mit unendsehr licher Ausdauer und unermüdlicher Initiative trachtete er nicht nur für die Stadt, sondern auch für den ganzen Kanton zu werben. Mit neuen Mitteln leistete er Pionierarbeit auf dem Gebiete der Propa-ganda für unsere Stadt. So war er ein eifriger Förderer des Flugsportes und der Schaffung des Flugsler des Flugplatzes auf dem Belpmoos. Auch die Errichtung des Golfplatzes kam vielfach durch seine Initiative zustande und das stadtbernische Bundesfeierkomitee und den Schweiförderte zerwoche-Gedanken fördelt unerbitter massgebend. Mit licher Energie hat er jewells sein Ziel verfolgt und deshab vieles erweicht. vieles erreicht, das ohne seine Schaffensfreude nicht zustande gekommen wäre. Er wird bei gekommen wäre. Er wird anden Bernern und vielen gredern stets in dankbarer hkr. innerung bleiben.



4 Albin Schweri Kunstmaler und Glasmaler,

geb. 1885 in Ramsen

Der Name Albin Schweri zaubert uns Aelteren seinen «Obstgarten» in Erinnerung jenes in seinen jenes in seiner Sicherheit und Unbeschwertheit so köstliche

Neues Wissen, kurz und k^{lar}

Die Männer sind durchschnittlich 12 cm grösser Frauen. Der Mann ist auch stärker und rascher beweglich als die Frau. Dagegen bet die Frau. als die Frau Dagegen hat die Frau einen doppelt so feinen Gefühlssinn und ihr Gehärter der denen doppelt so Gefühlssinn, und ihr Gehör ist im allgemeinen schärfer.

Nach neueren Berechnungen der Astronomen soll die nne ungefähr seit 90 Million in Sonne ungefähr seit 80 Milliarden Jahren ihre Strahlen in das Weltall senden Tratadian der Astronomen son in der Strahlen in der Strahlen ihre Strahlen in der Strahlen ihre Strahlen ih das Weltall senden. Trotzdem soll sie noch Energie genuß besitzen, um weitere 1500 Millianden soll sie noch Energie besitzen, um weitere 1500 Milliarden Jahre zu leuchten.

Ein gewöhnliches Huhn in Venedig legte ein ausserge-wöhnlich grosses Ei, das 180 Gramm wog. Das Ei hatte einen Durchmesser von 8 cm. In diesem Ei lag, in Eiweiss gebettet, ein anderes Ei normaler Grässe

senen war und in den Kunstsammlungen Schaffhausens seine bleibende Stätte gefunden hat. Vielen unserer Künstler wirkte dieses Bild gleichsam als Offenbarung. Manches gleichwertige Werk ist im Laufe der Jahre erstanden. Die neuen Wege, die Albin Schweri mit seinem «Obst-garten» wies, sind ebenfalls, und hier ganz besonders, in und hier ganz besonders, in seinen Glasmalereien enthallen. Ueberall im Schweizer-land, in der Kathedrale Chur, Langenthal, Bern (christkatholische Kirche) und in andern Ortschaften, in Privathäusern, Sammlungen finden wir Glasgemälde von Albin Schweri Schweri, Sie sind vom köst-lichsten auf diesem Gebiete. In feith früheren runeren Janriumannahm die Glasmalerei der Schweiz einen hohen Rang ein. Zu ihrer Blütezeit, dem 12. und 13. Jahrhundert, stieg der Künstler hinauf, um sich von ihr haart ihr beseelen zu lassen. Das will so viel heissen, als dass er die Born aus Gebeibe er die Bemalung der Scheibe nicht bemaiung der Schlich auch gelten liess. Er blieb auch im kleinsten Bild der Urforderung der Klassik, dem Mehanaig der Klassik, dem Nebeneinandersetzen farbiger kraft und gestaltete formal und farbig aus den stets lebendig lodernden Flammen der Farbenglut und des Geheimnisses der Gläser. Was aber Schweris Kunst Kunst der Glasmalerei ganz besonders auszeichnet, das ist der mod- auszeichnet, das ist der moderne Geist, den er in diese Klassik hineintrug. Zwei Scelen, sagt einer seiner Bio-graphen, kämpften in ihm: das Alte und das Nove Er ist in Alte und das Neue. Er ist in diesem Kampfe zum eigen-in die Zukunft weisenden Ge-

stalter geworden.

Kirchliche Motive, PatenKirchliche Motive, PatenScheiben, Kondolenzscheiben,
ben, die ganze Skala mächtiger
kleinenscheiben, Wappenscheigrossangelegter Werke sowie
alle Geist und Können eines
scheiden Und dennoch: wie beSchweri Zeit seines Lebens gescheiden Und dennoch: wie beSchweri Zeit seines Lebens gesten unter den Künstlern verlichen Kontakt mit einer Ummal gezwungen werden. Sie
nerstes Schaffen und Gereden, sich unt von sich zu
öffenbaren, das widerstrebt
sen worten charakterisiert
besten die ganze Wesensart
wie er won Natur aus.» Mit dieeiner seiner Biographen am
des grossen Künstlers. Still, so
so ist gelebt und geschaffen,
Erschüttert vernahmen seine
nach langem Leiden. Seine
Kirchen, unsern Sammlungen,
das Glück hatten, eine Spanne
Zeit mit ihm zu leben. H. C.



Großrestaurant Bürgerhaus

Neuengasse 20

Bern

2 Minuten vom Bahnhof

Empfiehlt seine prima Küche und Keller. Lokalitäten für Sitzungen und Familienanlässe

Höflich empfiehlt sich W. Wagner - Meyeneth



Lesen Sie die neuerschienene «Kulisse»

